

Werk

Titel: Akademien und gelehrte Gesellschaften

Ort: Braunschweig

Jahr: 1906

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0021 | LOG_0401

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

nichts, daß ein solcher oder ein ähnlicher Verlauf auch bei anderen Angiospermen gefunden wurde (*Alchemilla*, *Sibbaldia* u. a.); wissen wir doch, wie oft eine Eigentümlichkeit in dem einen Falle ursprünglich, in einem anderen Falle sekundär erworben ist¹⁾. Schon durch Nawaschin und seine Schule wurde eine Reihe von Fällen nachgewiesen, in welchen ein Übergang von dem vollständig endotropen Verlauf des Pollenschlauches der einfacheren Monochlamydeen zur Mikropylenbefruchtung (Porogamie) der höheren Angiospermen sich zeigt, weitere solche Übergangsformen stellen *Celtis* mit einem schlauchförmig verlängerten, sich dem Leitungsgewebe für den Pollenschlauch anlegenden Integument, die Euphorbiaceen mit ihrem „Indurator“ dar, und es wäre eine dankenswerte Aufgabe, diese Weiterentwicklung im Befruchtungsvorgange im einzelnen zu verfolgen. Aber schon heute läßt sich behaupten, daß eine fast lückenlose Reihe von Erscheinungen uns die Entwicklung des Pollenschlauches der Blütenpflanzen verfolgen läßt.

Literarisches.

A. Bernthsen: Kurzes Lehrbuch der organischen Chemie. Neunte Auflage, bearbeitet in Gemeinschaft mit Ernst Mohr. XXI und 637 S. (Braunschweig 1906, Friedr. Vieweg und Sohn.) Preis geh. 11 M., geb. 11,80 M.

Es war im Sommer 1887 — wir Praktikanten eines unserer großen Hochschullaboratorien waren aufs eifrigste beschäftigt, uns für die verschiedenen Prüfungen vorzubereiten, und dabei nur mit einem gewissen Zagen an das schon damals recht umfangreiche Richtersche Lehrbuch der organischen Chemie herangetreten. Da lief durch unseren Arbeitssaal die Kunde, ein neues vortreffliches Lehrbuch über diesen Gegenstand, von Bernthsen in Heidelberg verfaßt und nur etwa halb so dick wie der „Richter“, sei erschienen. Das war frohe Märe! Wir haben es uns damals alle — der erste des Monats war zum Glück eben gewesen — ohne Säumen angeschafft und emsig, ja, was bei einem Prüfungskandidaten sehr viel besagt, mit wirklichem Genuß studiert. Und so ist es bis zum heutigen Tage geblieben. Eine Generation von Studenten um die andere hat ihr Wissen aus dem „Bernthsen“ geschöpft. Mit ihnen wanderte das Buch hinaus in die Praxis, ins Laboratorium und die Fabrik, wie in die Apotheke, ins Arbeitszimmer des Lehrers und Arztes als ein treuer, stets zuverlässiger Berater und Begleiter, welcher, wie sein gewöhnlich ziemlich abgegriffenes Aussehen zeigt, gar oft zu Hilfe gerufen wird. Auch die Knittelverse des „poetischen Bernthsen“ beweisen nicht zum mindesten die große Beliebtheit und Verbreitung des Buches, welches damit gleichsam als der Typus der Lehrbücher dieses ganzen Arbeitsgebietes erscheint.

Die Vorzüge des Werkes, die klare, knappe und doch so übersichtliche Art der Darstellung, der ganze didaktische Aufbau sind schon oft genug gerühmt worden. Daß die neue Auflage der Erweiterung unserer Kenntnisse in den letzten Jahren überall Rechnung trägt, ist selbstverständlich; es kommt dies auch äußerlich zum Ausdruck, indem die organischen Stoffe nicht mehr in fette und aromatische Verbindungen, sondern in Methanderivate, iso- und heterocyklische Verbindungen eingeteilt sind, entsprechend der großen Ausdehnung, welche

die Erforschung gerade der letzteren Gebiete gewonnen hat. Die vielen Hinweise auf die Literatur sind höchst wertvoll, sehr angenehm das ausführliche Register. Besonders anzuerkennen ist aber die Eigenschaft, daß das Buch, seinem Titel getreu, auch nach 20 Jahren wirklich ein „kurzes Lehrbuch“ geblieben ist und die heutzutage immer seltener werdende Eigenschaft besitzt, trotz des riesig zunehmenden Stoffes, den es zu verarbeiten gilt, mit den Jahren nicht viel dicker zu werden; hat doch die neunte Auflage nur 150 Seiten mehr als die erste. Das Festhalten an diesem Grundsatz ist sicher nicht die kleinste Schwierigkeit für die Verfasser gewesen. Möge der neuen Auflage der gleiche Erfolg und die gleiche Anerkennung beschieden sein, welche den früheren Auflagen zuteil wurden und welche dem Buche mit solchem Fug und Recht gebühren. Bi.

Akademien und gelehrte Gesellschaften.

Akademie der Wissenschaften in Wien. Sitzung vom 12. Juli. Herr Prof. Franz Exner übersendet eine Abhandlung von Dr. Elise Meitner: „Über einige Forderungen, die sich aus den Fresnelschen Formeln ergeben“. — Herr Hofrat Prof. Zd. H. Skrap in Graz übersendet drei Arbeiten: I. „Über Nitroderivate des β -Naphthochinolin“ von Ing. Hans Hepner. II. „Über die Einwirkung von salpetriger Säure auf Lysin“ von Leo Lypellovsky. III. „Über das Vorkommen von Isoleucin im Kasein“ von R. Weitzenböck. — Herr Prof. Guido Goldschmiedt in Prag übersendet sechs Abhandlungen: I. „Über das Verhalten von Alkyl am Stickstoff gegen siedende Jodwasserstoffsäure“ von Guido Goldschmiedt. II. „Über die Alkylierung der Pyridone“ von Hans Meyer. III. „Über disubstituierte Acetessig- und Malonsäureester“ von Hans Meyer. IV. „Über das Zirkoniumsilicid $ZrSi_2$ und das Titansilicid $TiSi_2$ “ von Otto Hönigschmid. V. „Beiträge zur Kenntnis der Hydramide“ von stud. phil. Arthur Fürth. VI. „Über Kondensationen von Terephthalaldehyd mit Ketonen“ von stud. phil. Hans v. Lendenfeld. — Herr Prof. Dr. A. Wassmuth in Graz übersendet eine Arbeit: „Über die Leitfähigkeit gewisser wässriger Lösungen von Kochsalz und Natriumkarbonat“. — Herr Hofrat Dr. A. Bauer übersendet eine Arbeit von Prof. Max Bamberger und Anton Landsiedl: „Beiträge zur Chemie der Sclerodermen. II. Scleroderma aurantium (Vaill., Pers.), Syn. Sel. vulgare (Horn)“. — Herr Hofrat Dr. J. M. Eder übersendet eine Abhandlung: „Das elektrische Verhalten der allotropen Selenmodifikationen unter Einfluß von Wärme und Licht“ von Dr. Paul R. v. Schrott. — Der Sekretär, Hofrat V. v. Lang legt Fascicule 1 von tome I, volume 3 der „Encyclopédie des sciences mathématiques pures et appliquées“ vor. — Herr Hofrat Franz Steindachner legt eine Abhandlung: „Zur Fischfauna der Samoainseln“ vor. — Herr Hofrat G. Tschermak legt vor: I. Alfred Himmelbauer: „Über Liévrin und die Dotalithgruppe“. II. Dorothea Fogy: „Serpentin, Meer-schaum und Gymnit.“ — Herr Prof. v. Wettstein legt eine Abhandlung von Prof. v. Höhnelt vor: „Revision von 291 von J. Feltgen aufgestellten Ascomycetenformen auf Grund der Original Exemplare“. — Derselbe überreicht ferner eine Arbeit von Fr. Nábělek: „Über die systematische Bedeutung des feineren Baues der Antherenwand“. — Herr Prof. R. Grobben legt eine Abhandlung vor: „Ergebnisse der mit Unterstützung der Erbschaft Treitel ausgeführten zoologischen Forschungsreise Dr. Franz Werners nach dem ägyptischen Sudan und Nord-Uganda VII. Araneida“ von Eugène Simon in Paris. — Herr Hofrat C. Toldt überreicht eine Arbeit von Dr. Wilhelm Fritz: „Über die Membrana Descemetii und das Ligamentum pectinatum iridis bei den Säugetieren und beim Menschen“. — Herr Prof. F. Becke legt eine Fortsetzung

¹⁾ Vgl. darüber auch O. Porsch in Österr. bot. Zeitschrift 1904.